

LOKALREDAKTION HIRSCHBERG

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 34
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 34
 E-Mail: Hirschberg@rnz.de

Kehrrangfest am 1. Mai abgesagt

Hirschberg. (ans) Aufgrund der aktuellen Situation und der großen Unsicherheit, wie sich die Pandemie weiter entwickeln wird, haben sich die Freiwillige Feuerwehr Hirschberg und der DRK-Ortsverein Hirschberg „schweren Herzens“ dazu entschlossen, das traditionelle Maifest am 1. Mai abzusagen.

Beide Organisationen hoffen, dass das Fest im kommenden Jahr wieder stattfinden kann, wie sie in einer Pressemitteilung schreiben.

Rat will Eltern in Krise entlasten

Gebühren für Januar und Februar werden erlassen

Hirschberg. (krs) Der Gemeinderat will Eltern in der Corona-Krise entlasten. In seiner jüngsten Sitzung am Dienstag beschloss das Gremium, Eltern mit Kindern in der kommunalen Schulbetreuung, die keine Notbetreuung in Anspruch genommen hatten, die Gebühren für Januar und Februar vollständig zu erstatten.

Für den Erlass der Beiträge in Kindertageseinrichtungen sind die Träger verantwortlich. Die Verwaltung will den Zuschuss des Landes für die Kindertageseinrichtungen prozentual an diese weiterleiten. Den Erlass trägt die Gemeinde mit. Gebühren in Höhe von 25 Prozent werden für die letzte Februarwoche aber eingezogen, da der Zuschuss nur bis 21. Februar berücksichtigt wird. Zu einem kleinen Prozentsatz werden sich die kirchlichen Träger an den Kosten beteiligen.

Das Land hatte entschieden, für die Schließzeiten vom 11. Januar bis 22. Februar 80 Prozent der Kosten zu übernehmen, wenn die Kommunen Eltern die übrigen 20 Prozent erlassen. Genau lasse sich so nicht berechnen, welche Kosten auf die Gemeinde zukommen. „Die Pro-Kopf-Beträge sind uns noch nicht bekannt“, sagte Bürgermeister Ralf Gänshirt. Für die Schulbetreuung rechnet die Verwaltung mit Kosten von rund 6800 Euro. Die Gemeinde entschied sich, die Kosten für zwei Monate zu übernehmen, nicht nur für sechs Wochen, um die entgangene Woche im Dezember zu kompensieren. Das Gremium betonte die hohe Belastung der Familien und unterstützte den Vorschlag einmütig.

Kopp erstellt Anbau-Entwurf

Zeitplanung für Hallensanierung wird abgestimmt

Hirschberg. (krs) Zu den bevorstehenden Hallensanierungen gibt es Neuigkeiten. In der jüngsten Gemeinderatssitzung am Dienstag wurden diesbezügliche Beschlüsse aus nicht-öffentlicher Sitzung bekannt gegeben. So wird die Aufstellung eines Bebauungsplans für den Anbau der Sachsenhalle mit dem Planungsbüro BBP aus Kaiserslautern gemacht. Die Entwurfsplanung übernimmt das Büro Kopp-Architekten, und die Verwaltung wird mit diesem einen Zeitplan erarbeiten und mit Schulen und Vereinen abstimmen.

Mögliche Verknüpfungen wie energetische Sanierungsmaßnahmen sollen bereits jetzt mithilfe einer Energieberatung definiert und vorbereitet werden, damit sie später vorgenommen werden können, ohne bereits ausgeführte Arbeiten einzuschränken.

Der Baubeschluss zum Austausch des Bodens in der Heinrich-Beck-Halle wird gefasst. Dazu wollte FW-Gemeinderat Christoph Kiefer wissen, ob das schon im Sommer klappt, Mitglieder der Sportgemeinschaft Leutershausen (SGL) hätten ihn angesprochen. Bürgermeister Ralf Gänshirt entgegnete: „Wenn wirklich alles perfekt läuft, könnte es im Sommer bis Herbst klappen.“ Auch für die Sanierungsmaßnahmen in Großsachsen soll die Verwaltung mit dem Büro Kopp-Architekten ein zeitliches und inhaltliches Konzept entwickeln.

Mehr aus Hirschberg heute auf Seite 4

Ein Osterbrunnen mit Botschaft

Aufbau durch den BDS stand unter dem Motto „Wir leben noch“ – Gut einen Monat erfreut der bunte Schmuck die Bürger

Von Nicoline Pilz

Hirschberg-Großsachsen. Der Straßenbrunnen in der Breitgasse vor der Sparkasse trägt jetzt eine österliche Haube. Auch in diesem Jahr hat der Bund der Selbstständigen (BDS) das historische Bauwerk, das vermutlich im Jahr 1650 erbaut wurde, als Osterbrunnen gestaltet. Mit Tannengrün umwickelte Bögen aus Metall bilden eine Krone, verziert mit langen Schlangen aus vielfarbigen Ostereiern und bunten Bändern.

Nach gut halbstündiger Arbeit konnte das BDS-Helferteam das Schmuckstück am Mittwochabend der Öffentlichkeit übergeben. Corona-bedingt fand diese Übergabe indes ohne Publikum und ohne anschließenden Umtrunk statt. „Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder zusammen sein können“, meinte BDS-Vorsitzender Andreas Well später. In den nächsten drei, vier Wochen kann sich die Bevölkerung am Anblick des Osterbrunnens erfreuen. Wie lange die Dekoration stehen bleibt, hängt davon ab, wie schnell das Tannengrün verwelkt, erklärte Jörg Mayer, der den Aufbau gemeinsam mit Uwe Mohr, Erik Bouvrie und Andreas Well stemmte.

Ums Tannengrün kümmerten sich Waltraud Mayer, Jana Kreis und Marliese Schröder-Mohr. Letztere hatte einst auch die bunten Plastik-Eiergirlanden aufgefädelt und sie zwischenzeitlich immer wieder auf Vordermann gebracht. Die Inhaberin von „Ihre Blumen-Insel“ hatte nicht zuletzt vier Blumenkästen mit schönen Frühjahrsblüchern bestückt und fürs Erste bereits angegossen. Um weitere Wassergaben werde sich der Bauhof kümmern, erläuterte Jörg Mayer. Und auch darum, dass der Brunnen nochmals gereinigt wird, bevor er in seine eigentliche Funktion als Wasserspender gesetzt wird.

Normalerweise kümmere sich der Bauhof dann später auch um den Abbau des Osterschmucks. „Wir hoffen, dass das



Marliese Schröder-Mohr (l.) hatte vier Blumenkästen am Osterbrunnen vor der Sparkasse mit Frühjahrsblüchern bestückt. Auch Erik Bouvrie, BDS-Vorsitzender Andreas Well und Jörg Mayer (v.l.) packten beim Aufbau fleißig mit an. Foto: Dorn

wieder klappt“, meinte Mayer weiter. Der Selbstständige und FW-Gemeinderat findet, dass Hirschberg unter Bürgermeister Ralf Gänshirt bunter und „blumiger“ geworden ist.

Für den BDS-Vorsitzenden Andreas Well war der Aufbau des Osterbrunnens eine Premiere. Initiiert habe diese Aktion die frühere BDS-Vorsitzende Karin Kunz, erinnert sich Jörg Mayer. Seine

Frau Waltraud und Marliese Schröder-Mohr können das Jahr nicht genau datieren. „Da waren unsere Kinder noch klein – das ist bestimmt 20 Jahre her“, glaubt Waltraud Mayer.

Der Aufbau des Osterbrunnens stehe in diesem Jahr unter dem besonderen Zeichen „Wir leben noch“, wie Andreas Well anmerkte. Für Jörg Mayer war es zudem eine symbolische Geste, „Schönes in den

Ort zu bringen“. Während die bunten Bänder saft im Abendwind schaukelten, stellte sich beim Blick auf die Girlanden eine Frage: Wie viele Eier hat Marliese Schröder-Mohr hier eigentlich aufgefädelt? „Das weiß ich nicht“, gestand die Blumenexpertin ratlos. Im nächsten Jahr, orakelten die BDS-Aktiven, könnte man aus dieser Frage vielleicht ein Schätzspiel für die Kinder machen.

GLH freut sich über acht Neumitglieder

Online-Jahreshauptversammlung der Grünen Liste zu 2019 und 2020 – Auch Gewerbegebiet und Bürgerentscheid wurden thematisiert

Hirschberg. (ze) „Uns war wichtig, mit einer Jahreshauptversammlung die vergangenen beiden Jahre abzuschließen“, eröffnete die Vorsitzende der Grünen Liste Hirschberg (GLH), Claudia Schmiedeberg, die Online-Versammlung der GLH-Mitglieder am Mittwoch. Im Juli 2019 hatte letztmals eine Jahreshauptversammlung der GLH stattgefunden, bei der auch der Vorstand neu gewählt worden war. Damals berichtete Schmiedeberg über die zahlreichen Aktivitäten der Wählervereinigung rund um die kurz zuvor stattgefundenen Kommunalwahlen.

„Die zweite Jahreshälfte 2019 verlief sehr ruhig“, ging sie nun auf die Ereignisse der Folgezeit ein. Als einzige größere Veranstaltung der GLH fand eine Waldbegehung mit Revierförster Walter Pfefferle statt. In den ersten Monaten des Jahres 2020 gab es dagegen gleich mehrere Veranstaltungen, wie etwa das Generationencafé mit der Leiterin des Pfe-

gestütztes Weinheim, Karola Marg. Das „Bürgerforum Klimaschutz“ im März vergangenen Jahres war dann allerdings die letzte Präsenzveranstaltung der GLH, bevor die Corona-Pandemie dafür sorgte, dass Mitgliederversammlungen nur noch online stattfanden. In diesem Jahr gab es zusätzlich und ebenfalls online einen Vortrag zur nachhaltigen Entwicklung von Gewerbegebieten.

Schmiedeberg erinnerte die 16 zugeschalteten GLH-Mitglieder darüber hinaus an weitere Aktivitäten der vergangenen beiden Jahre. So etwa die Bürgermeisterwahl 2019, bei der man Ralf Gänshirt unterstützt hatte, der im August 2019 zum Bürgermeister gewählt wurde. Ab Dezember 2020 arbeitete man mit der Bürgerinitiative „Bürgerbegehren Hirschberg“ zusammen, um die Erweiterung des Gewerparks zu verhin-

dern. Das gelang zwar nicht, jedoch hoffte Schmiedeberg, dass der Bürgerentscheid dazu beitragen konnte, dass das Gewerbegebiet „ökologischer, nachhaltiger und innovativer wird“.

„Was kommt, weiß keiner“, ging die GLH-Vorsitzende auf mögliche Aktivitäten der Wählervereinigung in diesem Jahr ein. So ist etwa ein „Österreich-Abend“ vor Ort oder online im Feinkostladen „Genuss x Zeit – Die österreichische Botschaft“ in Weinheim geplant. Zudem will sich die Grüne Liste Hirschberg wieder an der Aktion „Stadtradeln“ beteiligen.

Positive Nachrichten hatte die Kassiererin der Wählervereinigung, Susanne Alizadeh, was die Mitgliederentwicklung angeht. Denn in den vergangenen beiden Jahren waren insgesamt acht Personen neu hinzugekommen, sodass die

Grüne Liste Hirschberg nun 49 Mitglieder zählt.

„Ich war nicht zufrieden mit der Arbeit des Vorstandes“, kritisierte in der darauffolgenden Aussprache Rembert Boese vor allem dessen Arbeit rund um die Gewerbegebietserweiterung. „Der Vorstand wollte definitiv nicht Überlegungen einer alternativen grünen Hirschberger Politik zusammengestellt haben“, erläuterte er und fuhr fort: „Dass die Ortskernentwicklung nicht in die öffentliche Diskussion gebracht wurde, ist unverständlich.“ Boese verweigerte daraufhin als einziger dem Vorstand die Entlastung für das Jahr 2020, während für 2019 der Vorstand einstimmig entlastet wurde. Einstimmig votierten die GLH-Mitglieder auch dafür die anstehenden Vorstandswahlen zu verschieben, damit sich die Kandidaten bei einer Präsenzveranstaltung den Mitgliedern vorstellen können.

AUS DEM GEMEINDERAT

Gemeinde verzichtet auf Entgelt

Die Gemeinde Hirschberg verzichtet auf das jährliche Nutzungsentgelt von zwei Euro pro Kilowattstunde der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kindergartenneubaus. Den Beschluss fasste das Gremium in nicht öffentlicher Sitzung und gab ihn nun in der öffentlichen Sitzung am Dienstagabend bekannt. Außerdem stimmten die Gemeinderäte dem vorgelegten Belegungsplan zu. Die Verwaltung wurde ermächtigt, einen entsprechenden Vertrag mit der Energiegenossenschaft abzuschließen.

Über 2000 Euro gespendet

Bürgermeister Ralf Gänshirt bedankte sich in der Sitzung auch für die Spenden, die im vergangenen Jahr bei der Gemeinde eingegangen sind. „Herzlichen Dank für die Unterstützung von Projekten wie dem historischen Ortsrundgang und der Kinder- und Seniorenarbeit“, sagte Gänshirt. Insgesamt bekam die Gemeinde rund 2150 Euro an Spenden. Allein für den historischen Ortsrundgang kamen von verschiedenen Gönnern insgesamt 900 Euro zusammen. Weitere Spenden gingen unter anderem an die Spielplätze, die Kernzeitbetreuung oder den Förderkreis Grundschule Großsachsen. Die Gemeinde muss Kleinspenden bis 500 Euro gesammelt veröffentlichen.

Fibernet soll online tagen dürfen

Die Corona-Pandemie beschäftigt auch den Zweckverband Fibernet. Der Gemeinderat stimmte in seiner Sitzung einer Satzungsänderung zu, sodass der Zweckverband nun ebenfalls in Form von Videokonferenzen tagen könnte – Voraussetzung dafür ist, dass auch die anderen Kommunen des Zweckverbands des Rhein-Neckar-Kreises mit mindestens einer Zwei-Drittel-Mehrheit zustimmen. Die Satzungsänderung löst eine Übergangsregelung ab, die bereits im vergangenen Jahr Videokonferenzen ermöglichte. Diese Übergangsregelung lief aber mit Jahresbeginn aus, sodass die Satzungsänderung nötig wurde, um auch künftig außerhalb von Präsenzveranstaltungen handlungsfähig zu sein.

GLH-Rat fragt nach Kehrmachine

GLH-Gemeinderat Jürgen Steinle hat sich in der Sitzung erkundigt, ob die Straßenkehrmaschine im Bereich Am Lindenbrunnen hin zum Oberen Häuselbergweg regelmäßig im Einsatz ist. „Wenn man vom Lindenbrunnen zum Oberen Häuselberg abbiegt, drehen dort vor allem bei Regen oft die Reifen durch“, führte Steinle aus. Er habe die Vermutung, die Kehrmachine könnte dort nicht gekehrt haben. Bürgermeister Gänshirt sicherte zu: „Wir gehen dem nach.“ krs

Verlautbarungen über Homepage

Gemeinderat passt Satzung an

Hirschberg. (krs) Die Gemeinde Hirschberg will künftig auch ihre Website verstärken nutzen, um auf unvorhergesehene Ereignisse schneller reagieren zu können. Das beschloss der Gemeinderat einstimmig in seiner jüngsten Sitzung am Dienstag. Um solche Notbekanntmachungen auf der Website veröffentlichen zu können, musste jedoch die Satzung über öffentliche Bekanntmachungen angepasst werden.

„Das Mitteilungsblatt soll das führende Medium bleiben“, sagte Bürgermeister Ralf Gänshirt. „Aber es sollte auch auf der Homepage möglich sein, eine Notbekanntmachung zu veröffentlichen, wenn das Mitteilungsblatt nicht erscheinen kann oder nicht rechtzeitig erscheint.“ Dem schlossen sich die Fraktionen an. Claudia Helmes (GLH) fragte in diesem Zusammenhang, ob man in Zukunft nicht etwas wie eine Hirschberg-App ins Auge fassen sollte. Damit könne man mehr Menschen erreichen und Nachrichten senden, ohne dass die Bürger aktiv die Gemeindehomepage aufrufen müssen. Bürgermeister Gänshirt sagt, dass man diese Idee unterstützen müsse. „Das muss das Ziel sein, aber im Moment haben wir in Hirschberg noch viele andere Baustellen.“